

Mein ERASMUS Auslandssemester in Umeå

Die Stadt

Umeå ist eine sehr sympathische Studentenstadt in der Region Västerbotten und gehört zu den am schnellsten wachsenden Städten in Schweden. Dort leben etwa 122.000 Menschen und davon knapp 40.000 Studenten.

Umeå ist auch als Stadt der Birken bekannt. Nach einem großen Brand 1888 wurden die Straßen breiter angelegt und 3000 Birken gepflanzt, die heute das Stadtbild prägen.

Es gibt einen Stadtkern mit einem schönen Rathaus und einer Fußgängerzone mit ausreichend Einkaufsmöglichkeiten. Ein Ikea und ein weiteres Einkaufszentrum liegen in der Nähe des Flughafens und sind mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Umeå war Kulturhauptstadt Europas 2014 und es gibt immer wieder unterschiedliche Events, die es sich lohnt zu besuchen. Außerdem gibt es kostenlose Museen, wie das Bildmuseum oder das Västerbotten Museum.

Die Kleinstadt liegt an dem Fluss Umeälven und ist etwa 20 km von der Ostsee entfernt. Daher ist der Winter dort verglichen mit dem Inland milder, es wurde selten viel kälter als -10 °C.



Vorbereitung und Anreise

Schon bei Beginn meines Studiums war für mich klar, dass ich ins Ausland möchte. Die Internetseite der Universität gibt schon einige Informationen darüber, mit welchen Städten mein Studiengang schon eine bestehende ERASMUS Partnerstadt hat. Außerdem war ich bei verschiedenen Informationstreffen für dieses Thema und habe mich sehr schnell dafür entschieden, nach Umeå zu gehen. Schweden fand ich schon immer toll, und ich wollte in ein Land in dem das Studium auf Englisch ist.

Die Bewerbung verlief ganz einfach online über das servie4mobility online Portal mit einem Lebenslauf, Motivationsschreiben, Transcript of Records und einem Englischnachweis, der an der Uni gemacht werden kann.

Ende Januar wusste ich dann, dass ich mit einer Kommilitonin für ein Semester in Schweden leben werde.

Da das Semester in Schweden früher anfängt, flogen wir am 21.08.2018 nach einem kurzen Stopp in Stockholm nach Umeå. Dieser Tag gehörte zu den offiziellen Anreisetagen der Universität Umeå und so wurden wir zusammen mit vielen anderen Internationals mit einem Bus vom Flughafen abgeholt und zum Universum, dem Infocenter, gefahren. Dort unterschrieben wir unsere Housing Contracts, bekamen unsere Schlüssel und wurden mit einem Taxi zu unserem Wohnheim gefahren. Es war alles sehr gastfreundlich und einfach.

Unterkunft

In Umeå bekommt jeder ERASMUS Student sicher ein Wohnheimzimmer. Dafür musste eine Anzahlung geleistet werden und anschließend bekam ich eine E-Mail und konnte mir ein Zimmer aussuchen und buchen. Der ganze Vorgang war sehr unkompliziert.

Es gibt verschiedene Viertel in Umeå, indem Zimmer angeboten werden. Die meisten liegen dicht an der Uni und es wohnen zwischen 7 und 10 Studenten auf einem Flur. Das beliebteste Viertel von Internationals ist Ålidhem, dort wohnt die Mehrheit und es liegt sehr nah an der Uni und es gibt direkt Supermärkte. Ich habe in Nydalahöjd gewohnt, das ist nur ein kleines bisschen weiter weg von der Uni als Ålidhem, liegt dafür aber dicht am Nydalsjön, einem großen See. An dem See kann man viele schöne Feuerabende genießen und Nordlichter beobachten. Die Wohnheime sind dort etwas neuer und haben größere Küchen und Zimmer. Ich fand es dort für mich schöner und würde mich auch wieder dafür entscheiden. Verschiedene Supermärkte sind von da in etwa 5 Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen.



Studium und Universität

In Schweden sind die Semester generell anders strukturiert als in Deutschland. Es fängt schon Ende August an und ist in vier Perioden von vier bis fünf Wochen aufgebaut, ein Modul geht dann entweder über ein oder mehrere Perioden und man hat in der Regel nur ein Modul zurzeit und am Ende der Periode eine Klausur. Die Klausuren dauern meistens vier Stunden, sind aber allgemeiner gestellt als in Hamburg und auf jeden Fall auch in kürzere Zeit zu schaffen.

Ich habe die Module Immunology, Neurobiology, Genetic II und zusätzlich noch den Kurs Swedish for Internationals, Beginners I belegt, der von August bis Anfang Dezember ging. Mir haben alle Kurse sehr gut gefallen, es gab jeweils Vorlesungen und ein paar Tage Labor. In Genetic II gab es zusätzlich noch Seminare, in denen Genetik-Probleme gelöst wurden. In Immunology und Genetic II wurde außerdem jeweils eine Präsentation vorbereitet und gehalten.

Der Schwedisch-Kurs hat mir auch gut gefallen. Als Deutsche war es leicht Schwedisch zu lernen, auch wenn ich durch die Kurszeiten nicht bei jeder Stunde da sein konnte.

Ich habe mich in allen Fächern gut auf die Klausur vorbereitet gefühlt und durch diese Kursauswahl hatte ich den Oktober, bis auf den Schwedisch-Kurs, frei und Zeit etwas zu Reisen.

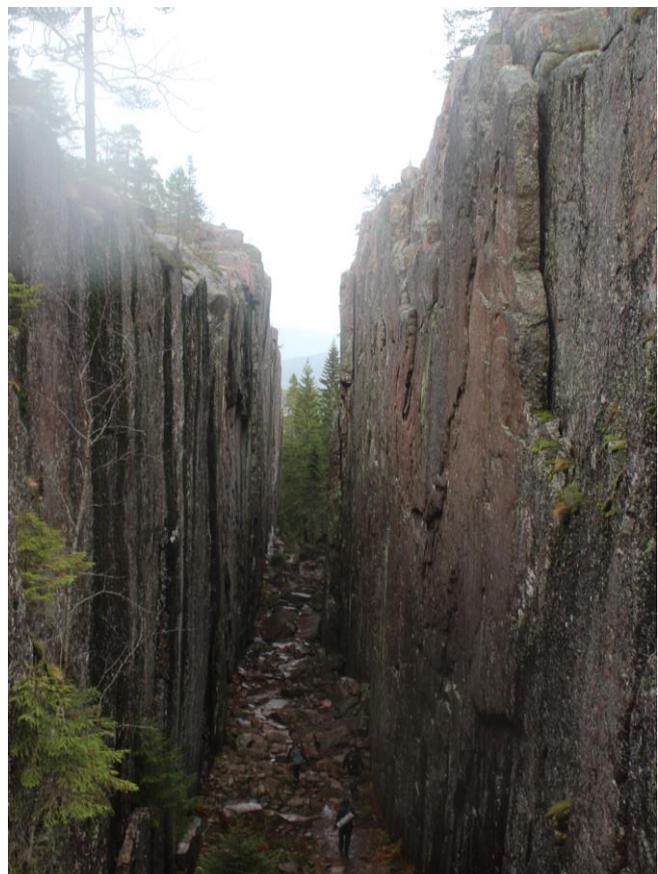
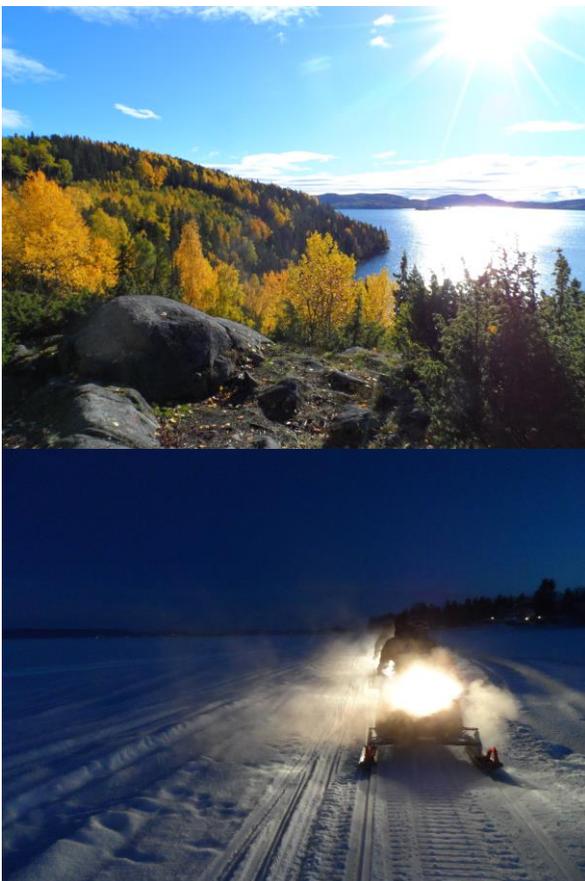
Alle Menschen, auf die ich während meiner Zeit in der Universität getroffen bin, waren gut zu erreichen und haben gerne bei allen Fragen geholfen.

Freizeit

Schon von Hamburg aus konnte ich mich zu dem Buddy Programme der Universität anmelden. In der ersten Woche wurden wir dann in Gruppen von etwa 30-40 Internationals eingeteilt, die jeweils von etwa fünf „Buddys“ betreut wurden. Es wurden vor allem am Anfang viele Events wie eine Schnitzeljagd oder ein Team-Building-Day organisiert, die super waren, um neue Leute kennenzulernen. Es gab außerdem viele „Pub Nights“, ein Trip zur Elchfarm oder zu einem Eishockeyspiel. Kleine Events, die nur in der Gruppe gemacht wurden, haben die Buddys organisiert. Da hängt es dann ganz von der Motivation der Buddys ab, was alles noch unternommen wird.

Für Bewegung in der dunklen Jahreszeit kann ich das IKSU auf jeden Fall empfehlen. Das ist ein großes Sportcenter, indem zum Beispiel diverse Sportkurse gemacht werden können, Fitnessgeräte oder den Pool und ab Herbst 2018 ein große Kletterhalle benutzt werden kann. Außerdem werden diverse Wochenendtrips angeboten, ich habe einen Wandertrip in die Umgebung mitgemacht, im Winter gibt es dann zum Beispiel auch Ski-Trips.

Oktober bis Dezember habe ich genutzt, um die Nationalparks und Naturreservat in der Umgebung von Umeå zu erkunden. Vor allem der Skuleskogen und Björnlandet waren wunderschön. Wenn man etwas weiter fahren möchte, ist Lappland ein tolles Ziel zum Wandern, Hundeschlitten oder Schneemobil fahren.



Fazit

Mein Auslandssemester in Umeå war eine tolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. Die Stadt ist perfekt zum Studieren und wer sich in der Natur wohlfühlt hat hier viele Möglichkeiten seine Freizeit zu genießen. Die Organisation war sowohl in Deutschland, wie auch in Schweden einfach. Ich habe mich schnell zu Hause gefühlt und konnte das Semester ohne viel Stress genießen. Es war schön so viel Schnee und Kälte zu erleben und an die Dunkelheit konnte ich mich auch gut gewöhnen. Auch nur für die wunderschönen Nordlichter hat es sich gelohnt so hoch in den Norden zu reisen.

